

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins =
Organe centrale de la Société d'utilité publique des femmes
suisses**

Band (Jahr): **75 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



3 März / Mars 1987

75. Jahrgang

6433

Zentralblatt des Schweizerischen
Gemeinnützigen Frauenvereins

Organe central de la Société d'utilité
publique des femmes suisses



**99. Jahresversammlung
19./20. Mai 1987
in Luzern**



Editorial

Liebe Leserin,
Der Gemeinnützige Frauenverein des Kantons Luzern und der Innerschweiz freut sich, Sie zur 99. Jahresversammlung nach Luzern einladen zu dürfen. Wenn ich heute diese Zeilen schreibe, so liegt dichter Nebel auf Luzern. Zudem lassen eine dicke Schneedecke und kalte Temperaturen kaum frühlings-

hafte Gefühle aufkommen. Aber keine Angst, wir haben bei Petrus schon frühzeitig die Bitte angemeldet, über Luzern am 19./20. Mai strahlenden Sonnenschein für die vielen gemeinnützigen Frauen fließen zu lassen. Wir möchten doch, dass Sie die für Luzern legendär nötigen Regenutensilien zu Hause beziehungsweise in der Tasche lassen dürfen.

Locken Sie die Ausführungen (ab Seite 5), uns Luzernerinnen näher kennenzulernen? Dann melden Sie sich in grosser Zahl an! Wir alle freuen uns auf Ihren Besuch.

Rosmarie Kleriker

Präsidentin

Artikelsortiment und Dienstleistungen

- 0 grosse Auswahl handgewobener Heimtextilien
- 0 Extragrößen möglich
- 0 Betriebsbesichtigungen (Für Vereine Anmeldung erforderlich)
- 0 Kurse: Flachs-anbau und Verarbeitung, weben, spinnen

Verlangen Sie eine **unverbindliche Auswahl** oder **Prospekte** über das Sie interessierende Gebiet.

EMMENTHALER HANDWEBEREI

3532 Zäziwil, Tel. 031 91 04 08

Die alkoholfreien Betriebe unserer Sektionen

empfehlen sich allen Mitgliedern für gute Verpflegung in jeder Preislage und gute Unterkunft



Arosa Hotel Orelli, von Juni bis Oktober – Seniorenferien, Orellis Restaurant – für die ganze Familie, Telefon 081 31 12 09

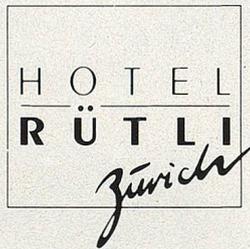
Luzern Alkoholf. Hotel-Rest. Waldstätterhof, Zentralstr. 4, Telefon 041 23 54 93

Steffisburg Alkoholf. Hotel zur Post, Hächhausweg 4, Telefon 033 37 56 16

Ihr Hotel im Herzen der Stadt Zürich

Nur ein paar Gehminuten von Zürich HB, Universität, ETH, Einkaufs- und Geschäftszentren und See.

Das preiswerte, komfortable Hotel Garni. Alle Zimmer mit Direktwahl-Telefon, Farbfernseher, WC/Dusche oder Bad.



Zähringerstrasse 43 8001 Zürich
Tel. 01-251 54 26 Telex 816037
Ein -Betrieb



Frauen helfen Frauen
Schweizer Handarbeit

Inhalt

Einladung Jahresversammlung	3
Organisatorische Mitteilungen	4
Luzern – die Leuchtenstadt	5
Luzern – Ämter	6
Ausflüge	10
Magazin	13
Zentralvorstand	14
Nachrichten aus Hindelbank	14
Nachrichten	15
aus der Gartenbauschule	15
Anmeldung: Jahresversammlung	16
4. Umschlagseite	16

Fotonachweis:
Titel, Seite 3, 5, 6, 7, 12 Verkehrsverein Luzern
Seite 10, 11, 12 Sektionen

Madame

In hochwertigen grossen
Größen grösste Auswahl
in der Schweiz:

Mode-Spezial-Geschäft
Madame
Bleicherweg 17,
8002 Zürich
Tel. 01 202 82 95

Und neu:
Bahnhofstrasse 63,
8001 Zürich
Tel. 01 211 29 44

TAVOLAX

mit Stuhlweichmacher
hilft sicher bei

DARMTRÄGHEIT VERSTOPFUNG

Keine Krampfzustände
Kein Durchfall, sondern
milde Stuhllentleerung

In Apotheken + Drogerien
30 Tavolax-Dragees Fr. 4.80

Pharma-Singer,
8867 Niederurnen

Bei Madame, und nur bei
Madame, finden Sie ein
umfassend reichhaltiges
Angebot vom gehobenen
Mittel-genre bis zum
persönlichen Couture-Stil.



Einladung zur 99. Jahresversammlung

des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins
in Luzern
Dienstag/Mittwoch, 19./20. Mai 1987

Programm

Dienstag, 19. Mai

- 14.00 Uhr Beginn im Kunst- und Kongresshaus
1. Auftakt durch den Trachtenchor des Gemeinnützigen Frauenvereins Reiden
 2. Eröffnung durch die Zentralpräsidentin, L. Anker-Weber
 3. Begrüssung durch die Kantonalpräsidentin, Annemarie Schriber
 4. Grusswort
 - a) Herr Regierungsrat Erwin Muff, Vorsteher Volkswirtschaftsdepartement
 - b) Herr Franz Kurzmeyer, Stadtpräsident

5. Protokoll der Jahresversammlung 1986 (siehe «Zentralblatt» Nr. 6/7 1986)
6. Abnahme des Jahresberichtes (erscheint im «Zentralblatt» Nr. 4/1987 und wird mit der Tagungskarte versandt)
7. Abnahme der Rechnungen (siehe «Zentralblatt» 4/1987)
8. Beiträge
9. Adoptivkinder-Vermittlung: Antrag zur Verwendung von Geldern aus dem Fonds «Sonnenhalde»
10. Wahlen
 - a) Demission eines Zentralvorstand-Mitgliedes
 - b) Wahl eines neuen Zentralvorstand-Mitgliedes

11. Neuaufnahmen von Sektionen

Kaffeepause

12. Zentralblatt: Orientierung
 13. Unser Fest! – 100-Jahr-Feier 1988 in Aarau: Orientierungen
 14. Mitteilungen und Verschiedenes
- ca. 17.30 Uhr Schluss der Verhandlungen

19.30 Uhr Nachtessen und Abendunterhaltung im Kongresshaus

Mittwoch, 20. Mai

- 9.15 Beginn im Kunst- und Kongresshaus
Stunde der Sektionen: Münsingen, Olten, Willisau
- 10.15 Referat von Nationalrätin Dr. Judith Stamm, Luzern, aus ihrer Arbeit als Jugendanwältin zum Thema: Sind die Jungen heute anders?

Schlussgesang

- 11.45 Abfahrt zu den Ausflugsorten, wo ein Mittagessen serviert wird.

Zu Abstimmungen und Wahlen

Wir bitten die Vertreterinnen der Sektionen, ihre Stimmkarten möglichst frühzeitig entgegenzunehmen. Die Abgabestelle ist gut sichtbar gekennzeichnet. Nur aufgehaltene Stimmkarten haben Gültigkeit. Nach den Verhandlungen wollen Sie bitte die Stimmkarten wieder abgeben. Wir sind dem kantonalen Zusammenschluss Luzern sehr dankbar, dass er die arbeitsaufwendige Organisation unserer diesjährigen Versammlung übernommen hat. Wir bitten Sie, unseren Luzerner Frauen die Arbeit soweit als möglich zu erleichtern, indem Sie sich rechtzeitig anmelden.

Anträge an die Jahresversammlung

In Anwendung des Artikels 10 unserer Statuten sind Anträge mindestens vier Wochen vor der Jahresversammlung schriftlich einzureichen an die Zentralpräsidentin, Liselotte Anker-Weber, Rosenmattstrasse 12, 3250 Lyss

Zu Traktandum 8: Beiträge

Der Zentralvorstand schlägt Ihnen vor, die Beiträge in der jetzigen Höhe zu belassen.

Zu Traktandum 9: Adoptivkinder-Vermittlung

Der Zentralvorstand beantragt einstimmig die Freigabe von Fr. 130 000.— aus dem Fonds «Sonnenhalde» an den Fonds für die Adoptivkindervermittlung. Diese als Übergangslösung vorzunehmende Transaktion soll die Defizite von mindestens zwei Jahren decken und ist an den «Sonnenhalde»-Fonds zurückzubehalten, sobald die nächsten Bundesfeierspendengelder dem SGF zufließen.

Der Zentralvorstand sieht sich zu diesem Antrag veranlasst, weil sich der ADKV-Fonds mit dem Jahresabschluss 1986 erschöpft. Die Rechnung der ADKV schloss in den letzten Jahren mit einem stetig ansteigenden Defizit ab. Die wachsenden Aufgaben und entsprechenden Aufwendungen, die Anpassung der Gehälter und Sozialleistungen stehen nicht mehr im Einklang mit den Spenden und den übrigen Einnahmen.

Die von unserer Seite in Rechnung zu stellenden Gebühren unterliegen behördlichen Beschränkungen.

Wir empfehlen Ihnen, den Antrag zu unterstützen, da wir in der ADKV ein Werk in Tat umgesetzt sehen, das unserem Grundsatz der menschlichen Anteilnahme als zentraler Aufgabe in unserem Tätigkeitsbereich aufs schönste Genüge tut.

Zu Traktandum Wahlen:

- a) Wegen Arbeitsüberlastung hat demissioniert; Josette Raduner-Graf, Horn
- b) Wahl eines neuen Mitglieds in den Zentralvorstand. Der Zentralvorstand schlägt Ihnen einstimmig vor: Anita Rubli, Weinbergstrasse 76, 5000 Aarau. Sie wird ab 1988 unsere Verbindungsfrau zur Gartenbauschule sein anstelle der dann zum zurücktretenden Edith Lauper.

Organisatorische Mitteilungen

Tagungskarten

Wir bitten um sektionsweise Bestellung unter folgender Adresse: Sekretariat des Gemeinn. Frauenvereins des Kantons Luzern, Frankenstr. 3, 6002 Luzern. Unser Sekretariat ist für Rückfragen zu folgenden Zeiten geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 9–12 Uhr, Freitag 14–17 Uhr (Tel. 041 23 35 43).

Der entsprechende Betrag ist **nach Erhalt** der Tagungskarten zahlungsfällig (ein Zahlungsschein wird dem Versand beigelegt).

Anmeldeschluss

Mit Rücksicht auf die Luzerner Hotels müssen wir **unbedingt am 25. März 1987** im Besitze der Anmeldungen sein. Für die Einhaltung dieses Termins danken wir Ihnen allen im voraus.

Hotelunterkunft

Die Hotels in Luzern sind leider nicht billig. Wir haben Zimmer in der 3-Stern-Kategorie reservieren lassen. Sofern die Anmeldungen sektionsweise erfolgen, werden wir uns bemühen, die Hotelreservierung entsprechend vorzunehmen.

Die Hotels liegen fast alle in der Innenstadt. Das Kunst- und Kongresshaus ist zu Fuss und/oder mit dem öffentlichen Bus in max. 15 Minuten erreichbar. Die Hotelzimmer sollten – sofern dies nicht vor Verhandlungsbeginn geschehen kann – zwischen Verhandlungen und Nachtessen bezogen werden.

Privatunterkunft

Wir freuen uns, auch eine Anzahl privater Unterkünfte anbieten zu können, und hoffen, dass Sie dieses Angebot auch rege benutzen.

Nachtessen und Abendunterhaltung

Unser Tagungsmotto lautet: «Zeit zum Plaudern und Bekannte treffen».

Das Nachtessen findet etwa 2 Stunden nach Schluss der Nachmittagsverhandlungen im Kunst- und Kongresshaus statt. Die Abendunterhaltung ist eingeschlossen.

Wir möchten den offiziellen Teil zwischen 21 und 22 Uhr schliessen.

Mittagessen und Ausflüge am Mittwoch

Die Ausflüge mit Mittagessen werden durch die einzelnen Sektionen des Kantonalen Gemeinnützigen Frauenvereins organisiert. Wir haben die Möglichkeit, Ihnen landschaftliche und kulturelle Schönheiten des Kantons Luzern und der Innerschweiz sowie auch einige Industriezweige zu zeigen. Die Gruppen werden relativ klein sein (ca. 1 Car). Auch werden wir nicht darum herumkommen, Umteilungen vornehmen zu müssen, wobei wir auf Ihr Interesse Rücksicht nehmen wollen. Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen heute schon.

Rückkehr

Die Rückkehr der Autocars ist so geplant, dass die 5-Uhr-Züge ab Luzern erreichbar sein werden.

Anreise per Bahn

Wir empfehlen Ihnen, nach Möglichkeit die Bahn zu benutzen. Das Kunst- und Kongresshaus befindet sich nur 50 m östlich des Bahnhofs und ist trotz der Umbauarbeiten im Bahnhof sicher nicht zu verfehlen. Mit etwas Füsse-Heben sind die Baustellen gut zu bewältigen!

Anita Rubli stellt sich vor:

Anita Rubli-Hasler, geboren 1930 in Zürich, verheiratet und Mutter von 3 Töchtern. Aufgewachsen zusammen mit einem jüngeren Bruder in Aarau. Besuch der dortigen Primar-, Bezirks- und Töcherschule. Nach Sprachaufenthalt in Neuenburg und Cardiff (Wales) Jahreskurs an der Haushaltungsschule am Zeltweg in Zürich. 1950–1953 Ausbildung zur Kinderkrankenschwester im Inselhofspital in Zürich. Nach der Diplomierung als Kinderkrankenschwester an der Frauenklinik Zürich tätig. 1955 Heirat und Übersiedlung nach London (bedingt durch die berufliche Tätigkeit des Ehemannes). Mitwirkung in englischen Wohltätigkeitsinstitutionen auf lokaler Ebene (Mahlzeitendienst, Altersbetreuung und Kinderkrippen). Nach 8jährigem Auslandsaufenthalt Rückkehr nach Aarau. Vorerst volle Inanspruchnahme durch die Familie. Nach verschiedenen punktuellen Einsätzen (Quartierverein, Kinderkleiderbörse usw.) 1971 Berufung in den Vorstand des gemeinnützigen Frauenvereins Aarau zur Organisation und Betreuung des Mahlzeitendienstes. Seit 1978 Präsidentin des Vereins. Weitere persönliche Engagements: Mitglied der städtischen Altersheim-Kommission und temporärer freiwilliger Spitaldienst. Seit Frühjahr 1986 als Gast Teilnahme an den Sitzungen des Zentralvorstandes.

Anreise per Auto

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass die Hotels in der Innenstadt nicht über Parkplätze verfügen. Gratisparkplätze stehen an der Peripherie der Stadt (Allmend oder Verkehrshaus) genügend zur Verfügung. Auf spezielles Ersuchen ist uns die Verwaltung der Parkhäuser Bahnhof und Frohbürg entgegengekommen. Wir können Ihnen für Fr. 10.– für beide Tage Parkgutscheine abgeben. Wir bitten Sie, bei der Anmeldung **unbedingt** zu vermerken, ob Sie per Bahn oder Auto anreisen und ob Sie an einem Parkgutschein interessiert sind. Angemeldete Automobilistinnen erhalten von uns eine Spezialkarte.



Gepäckaufbewahrung

Wie schon erwähnt, befindet sich der Bahnhof Luzern im Umbau. Bitte bringen Sie Ihr Gepäck mit ins Kunst- und Kongresshaus. Es besteht dort die Möglichkeit, das Gepäck in einem abschliessbaren Spezialraum zu deponieren.

Luzern – die Leuchtenstadt

Wir Luzerner und Luzernerinnen freuen uns ganz besonders, die Vertreterinnen der schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereine in der Stadt Luzern, aber auch in den Ämtern des Kantons Luzern willkommen zu heissen.

Nachdem unser Zusammenschluss ins 100. Altersjahr eintritt, möchte ich Ihnen kurz den Werdegang, die Ziele und die heutige Notwendigkeit eines Gemeinnützigen Frauenvereins im Kanton Luzern schildern.

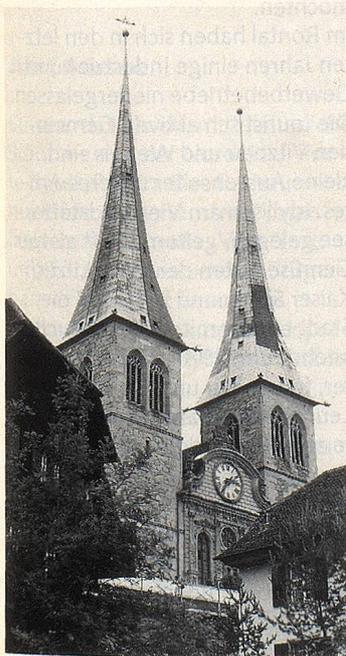
Im Anschluss an einen Vortrag der ersten, langjährigen Präsidentin über den Selbstkocher im Januar 1888, an dem über 250 Frauen «lautlos zuhörten», wurden über 130 Unterschriften zur Gründung des GFV gesammelt. Fein säuberlich wurden die neu eintretenden Mitglieder jeweils in Vorstandsprotokollen numerisch aufgeführt. Ein Jahr später war man bei Nr. 350 angelangt. Das Ziel des jungen Vereins, übr-

gens des ersten kantonalen Frauenvereins, umschreibt § 1 der damaligen Statuten wie folgt: «Hebung und Förderung aller Zweige der Hauswirtschaft, der Kindererziehung, Krankenpflege und gemeinsamen Interessen der Frauenwelt.» Anfänglich setzte sich die Mitgliedschaft aus Einzelmigliedern zusammen. Aber schon im Gründungsjahr musste ein Regulativ über das Verhältnis des Kantonalen Gemeinnützigen Frauenvereins zu den Sektionen erarbeitet werden. Schon bald aber wurden in Protokollen auch Austritte erwähnt. Dies war vor allem auf die damalige politische Lage im Kanton Luzern zurückzuführen. Nach dem missglückten Sonderbundskrieg wurde Luzern – sehr zum Missbehagen der Konservativen – ausschliesslich von den Freisinnigen regiert. Sie verloren aber 1871 ihre Vorherrschaft, die konservative Partei erlangte wieder die absolute Mehrheit, die sie bis heute behaupten

konnte. Die Gründerinnen des GFV stammten aber alle aus liberalen Kreisen, und schon bald haftete dem jungen Frauenverein die Zugehörigkeit zum Freisinn an. Es ist daher nicht verwunderlich, dass das Gedankengut des GFV nicht in allen Gemeinden des Kantons Fuss fassen konnte, ja, Frauen aus konservativen Kreisen der Austritt nahegelegt wurde.

Die erste Tätigkeit bestand in der Organisation und Führung von dezentralen Koch-, Bügel- und Krankenpflegekursen. 1895 konnte die erste Haushaltungsschule eröffnet werden. Nach 22jähriger Tätigkeit musste diese Schule aus finanziellen Gründen geschlossen werden. Schon 1928 fand sich ein neues Tätigkeitsgebiet, als in Meggen das Haus Weidli als Erholungsheim für Mütter und Töchter eingerichtet wurde. Später konnte daselbst ein altes Hotel übernommen werden. Hier startete man mit dem

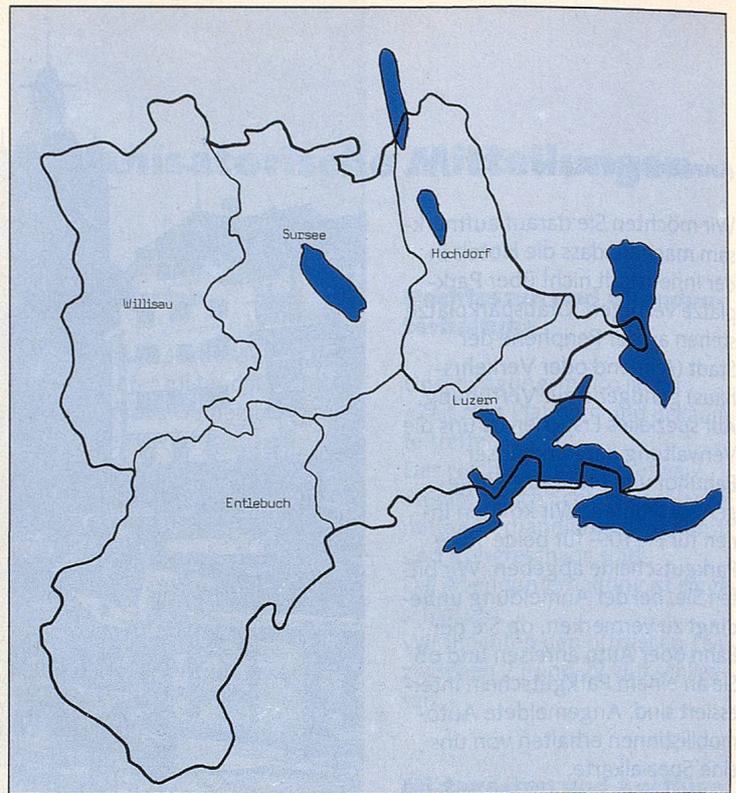
Hofkirche Luzern



ersten Frauenaltersheim im Kanton Luzern. 1972 ging auch diese Ära zu Ende. Aus feuerpolizeilichen Gründen musste das Haus geschlossen werden. Auf Wunsch der Stadtbehörde gründeten die gemeinnützigen Frauen 1922 eine Kinderstube. Ende der siebziger Jahre musste für das Kinderheim Hubelmatt eine neue Lösung gefunden werden, überstieg doch der finanzielle Aufwand bei weitem die Möglichkeiten eines Frauenvereins. Zusammen mit Bürger- und Stadtgemeinde, einem neu gegründeten Verein Kinderheim Hubelmatt konnte 1981 eine Stiftung gegründet werden. Das Heim mit ca. 21 internen und 8–9 externen Plätzen hat sich einen guten Platz im Konzept der luzernischen Kinder- und Jugendheime behauptet. Mit der Aufgabe der alleinigen

Führung des Kinderheimes haben wir aber auch das letzte unserer Werke aufgegeben. Der immensen Kosten wegen ist es heute immer schwieriger, im Alleingang eine Institution zu führen. Ein Zusammengehen mit privaten Organisationen und mit der öffentlichen Hand drängt sich auf. Der Vorstand des GFV des Kantons Luzern bemüht sich heute, diese Zusammenarbeit in konstruktiver Form auf- und auszubauen. Er bietet aber auch den Sektionen ideale Hilfe in Weiterbildung und Vereinsführung, materielle Hilfe zwecks Unterstützung von finanziell in Not Geratenen und Führung von Werken auf Gemeindeebene (SOS-Dienst, Ludotheken usw.) an.

Annemarie Schriber
Präsidentin des Kantonalen Zusammenschlusses Luzern



Der Kanton Luzern und seine 5 Ämter

Amt Luzern

Luzern, aufgeteilt in Luzern Stadt und Luzern Land, mit den Gerichtsorten Luzern und Kriens. Mit 145 000 Einwohnern wohl die meistbesiedelte Gegend des Kantons. Fremde Touristen beleben die Stadt Sommer und Winter.

Die Luzerner, ein fasnachtsfreudiges Volk, pflegen ihre Zünfte traditionsgemäss, zu Stadt und zu Land.

Die Luzerner Bevölkerung hat seine ganz bestimmte Eigenart, man spricht zum Beispiel von den Hinterländern, den Gäuern, den Entlebuchern und natürlich von den Städtern.

Mit seiner geographischen Lage war Luzern schon immer das Tor zum St. Gotthard; der Weg von Norden nach Süden brachte Kaufleute in unsere Stadt. Viele wohnten auch hier, sie setzten Waren um oder beförderten sie. Zur Zeit der Reisläuferei spielte Luzern eine bedeutende Rolle. Der Luzerner Oberst Ludwig Pfyffer, genannt Schweizerkönig,

Jesuitenkirche Luzern

war mit seinem kriegsgeübten Heer den fremden Königen und Fürsten kein Unbekannter. Er brachte so auch viel Geld in unsere Stadt. Zeugen dieser Reisläufergulden sind unsere schönen Bauten, zum Beispiel der Rittersche Palast, das Rathaus, die Jesuitenkirche und viele andere Bauten, die wir nicht missen möchten.

Im Rontal haben sich in den letzten Jahren einige Industrie- und Gewerbebetriebe niedergelassen. Die touristisch aktiven Gemeinden Vitznau und Weggis sind kleine Aussenseiter unseres Amtes. Idyllisch am Vierwaldstättersee gelegen, gelten sie oft als der Gemüsegarten der Stadt Luzern. Kaiser Sigismund hat 1417 die Stadt Luzern mit einem Besuch beehrt, und 1987, 570 Jahre später, freuen wir uns, Sie in der Leuchtenstadt am Vierwaldstättersee begrüßen zu dürfen.

Das Amt Hochdorf

Das Amt Hochdorf ist mit seinen rund 183 km² flächenmässig das kleinste Amt im Kanton Luzern,



jedoch mit teilweise sehr grosser Bevölkerungsdichte von rund 50 000 Bewohnern. Allein auf die Agglomerationsgemeinde Emmen fallen 23 000 Einwohner. Diese Zahlen sind bedingt durch die Industrie Viscose, von Moos Stahl usw., aber auch durch die Flugzeugwerke und verschiedene grössere Gewerbebetriebe. Das Seetal – eine reizende Gegend mit Seen und leichten Hügelzügen – ist mehrheitlich Landwirtschaft; Obst und auch andere Früchte gedeihen infolge der milden Lage sehr gut. Wir erinnern an die Seetaler Kirschen. An den sonnigen Schlosshügeln von Heidegg wächst der Luzerner Staatswein. In dieser Gegend sind wir auch bei den Schulen von Baldegg und beim Konflikt Hitzkirch. Eine landwirtschaftliche Schule und die Hörschule des Kantons sind in Hohenrain situiert. Falls Sie Lust und Zeit haben, können Sie diese Landschaft mit der 1883 eröffneten Seetalbahn durchstreifen.

Wie jedes Amt hat auch Hochdorf seine kulturellen Traditionen, zum Beispiel den Auftritt von Beromünster; übrigens ein sehr schöner Flecken mit einer wunderschönen Stiftskirche und deren ganz wertvollem Schatz. Das älteste noch erhaltene Siegel der Schweiz soll aus diesem Stift stammen.

Amt Sursee

Sursee, das kleine, mittelalterliche Städtchen an der Nord-Süd-Route Basel–Tessin. Das Rathaus ist nur einer der schönsten Profanbauten der Schweiz. Viele Tore und Türme sowie schöne Bürgerhäuser und ganz besonders kunstvolle Wirtshaus schilder prägen das Bild des idyllischen Städtchens. Im gletscherausgeschliffenen Surental gelegen, ist der Sempachersee und dessen Umgebung ein wunderbares Erholungsgebiet für Mensch und Tier. Nicht zuletzt auch für die Vögel, welche ja in der Schweizerischen Vogelwarte beobachtet und gewartet werden. Das rund 300 km² um-

fassende Amt Sursee hat rund 50 000 Einwohner. Nebst der traditionshergebrachten Landwirtschaft sind auch zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe in dieser Region situiert. Alljährlich am 11. November findet der alte Brauch «der Gansabhaut» im Herzen des Städtchens Sursee statt. So friedlich wie heute war die Gegend nicht immer... Die Schlacht bei Sempach 1386, als sich die Eidgenossen gegen das habsburgische Ritterheer schlugen, wird alljährlich von den Luzernern gebührend gefeiert. Unser Verein ist in diesem Kantonsteil rege vertreten. Zu erwähnen wäre auch noch das Ausbildungszentrum des Schweiz. Baumeister-Verbandes, das Schulbesucher aus der ganzen Schweiz nach Sursee bringt.

Amt Entlebuch

Als Tor zum Entlebuch steht hoch auf dem Felsen die Wallfahrtskirche, das Wahrzeichen von Werthenstein. Flächenmässig das grösste, bevölkerungsmässig das kleinste Amt. Schüpfheim ist der Hauptort, Entlebuch der Gerichtsort. Die Entlebucher haben den wenig rühmlichen Ruf, als Armenhaus der Schweiz eingestuft zu sein. Doch Geld allein macht nicht glücklich. Sie sind sehr musikliebend, zielstrebig und ganz besonders stolz auf ihre Talschaft. Alle neun Gemeinden pflegen ein sehr ausgeprägtes Vereins- und Theaterleben. Früher war das Entlebuch ausschliesslich Landwirtschaftsgebiet. In letzter Zeit haben sich einige Industriebetriebe angesiedelt, was auch das Angebot an Arbeitsplätzen vielseitiger gestaltet. Die Wintersportplätze Sörenberg, Flühli und Marbach sind in den letzten Jahren im In- und Ausland sehr beliebt geworden. Allein in Sörenberg stehen 16 Skilifte und die Luftseilbahn auf das Briener Rothorn den Gästen zur Verfügung. Sehr bekannt ist auch die Sonderschule Schüpfheim für zerebralgelähmte Kinder, das

Heimatmuseum und der Wallfahrtsort Heiligkreuz. In diesem Amt hat unser Verein nur die Sektion Escholzmatt, hier finden wir auch noch das sogenannte Entlebucherhaus, das nebeneinander Stall- und Wohnteil unter einem Dach vereint. Das Entlebuch grenzt an das Emmental und hat auch in der Sprache eine Ähnlichkeit.

Das Amt Willisau

Das Grafenstädtchen Willisau wird um 1100 erstmals erwähnt, die Stadtgründung soll zirka 1300 erfolgt sein. Viermal wurde das Städtchen durch Feuer zerstört, letztmals 1704. Man fühlt sich geborgen, wenn man durch Willisau schlendert, das untere Tor gibt den Blick frei für die schönen Bürger- und Geschäftshäuser, das obere Tor öffnet gleichsam die Pforte zu Willisau-Land. Eine Strasse führt uns über Herzwil, das Goldwäscherdorf an der Wigger, zum Fusse des Napf. In rund 2 Stunden Fussmarsch erreichen wir den herrlichen Aussichtspunkt, der mit Recht die

Entlebucher Haus

kleine Rigi genannt wird. In nördlicher Richtung von Willisau begegnen wir vielen stattlichen Bauerndörfern, so auch Altishofen mit dem schönen gotischen Schloss oder Ettiswil mit dem Schloss Wyher und anderen mehr. In den grösseren nördlichen Gemeinden Nebikon, Reiden, Schötz und Dagmersellen finden wir nebst grossen Bauernhöfen auch namhafte Industrie- und Gewerbebetriebe. Im Zuge der Reorganisation nach dem Sonderbundskrieg erwarb der Staat Luzern das Kloster St. Urban und wandelte es um in eine Psychiatrische Klinik. Heute sind die prachtvollen Säle auch für Konzerte und andere kulturelle Zwecke zugänglich. Sehenswert ist auch das kunstvolle Chorgestühl der Klosterkirche. Mehrere andere alte Bauten finden ihren Ursprung in der alten Zisterzienserabtei St. Urban, wie zum Beispiel das nahegelegene Rokokopalais, ein Sommersitz des Abtes, das heute als Pfarrhaus von Pfaffnau seinen Dienst tut.

Verfasserin der Vorstellungen der Ämter
Annette Arnet, Luzern



LUZERN und Umgebung

wünscht den Delegierten des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins
eine erfolgreiche Tägung und empfiehlt sich bei den Leserinnen des «Zentralblattes»



Ausflüge

1. Büron/Schlierbach – Besichtigung der Superba-Fabrik

Nach dem Mittagessen im Restaurant Sonne, Büron, haben Sie Gelegenheit, die Bettenfabrik Superba zu besichtigen. Die Firma Superba SA wurde 1924 als Steppdeckenfabrik AG Büron gegründet. Sie beschäftigt heute 1985 Angestellte, die schon seit 20 Jahren von der Erfolgsbeteiligung für das Personal profitieren. Das Fabrikationsprogramm umfasst Ober- und Unterbetten, Couchs, exklusive Polsterbetten, Bettüberwürfe, Kissen, Duvets, Steppdecken, Bettwärmer, also praktisch alles rund ums Bett. 1980 erhielt die Superba als erster Bettenhersteller der Schweiz die «International Trophy for Quality», eine internationale Qualitätsauszeichnung. Anlässlich Ihres Besuches, auf den sich die Direktion und Mitarbeiter der Superba SA sehr freuen, können Sie sich von der hohen Qualität der Superba-Erzeugnisse selber ein Bild machen.

2. Triengen – Besuch der Trisa-Bürstenfabrik AG

Nach dem Mittagessen im Restaurant Sonne in Kulmerau bei Triengen machen wir einen Besuch im grössten Betrieb, der Fir-

ma Trisa-Bürstenfabrik AG. Diese Firma kann im Jahre 1987 ihr 100jähriges Bestehen feiern. Sie beschäftigt heute rund 350 Mitarbeiter, und ihr vielfältiges Sortiment beinhaltet Produkte für die Mund- und Zahnpflege, Haar- und Körperpflege, Boden- und Raumpflege. Angegliedert sind noch die Holzzuschneiderei sowie das Elektrizitätswerk Triengen. Ein interessanter Rundgang in diesem Betrieb ist den Teilnehmerinnen sicher gewährleistet.

3. Hochdorf – Besichtigung der Kerzenfabrik Balthasar

Zu den ältesten Industrieunternehmen gehören in Hochdorf die Seifenfabrik und die «Milchsüdi» (Heliomalt) sowie die Kerzenfabrik Balthasar. Nach dem Mittagessen im Hotel Hirschen haben Sie Gelegenheit, das Giessen, Ziehen, Pressen und Verzieren der Kerzen mitzuerleben. Sie werden erstaunt sein, wieviel Arbeit hinter der Kerzenherstellung steckt!

4. Hergiswil NW – Besuch der Glasi

Hergiswil ist berühmt geworden u. a. durch die Glasi. Seit Robert Niederer, der bekannte Glaskünstler, die Führung übernom-



Hochdorf

men hat, erblicken viele bekannte gläserne Kunstwerke das Licht der Welt in Hergiswil, so u. a. die Nanos (Zwerge), nano nonno, donna und uomo, die helfen wollen, unser Leben zu verschönern. Die Sektion Hergiswil freut sich, einer grossen Gruppe von gemeinnützigen Frauen ihr Dorf und ihre Fabrik zeigen zu dürfen.

5. Goldau SZ – Besichtigung der Badewannenfabrik

Die Sektion hat sich etwas Spezielles ausgedacht. Wer von Ihnen hatte schon einmal Gelegenheit, die Herstellung von Badewannen mitverfolgen zu können? Als einzige Badewannenfabrik der Schweiz hat sich die Firma Wilhelm Schmidlin AG durch die hohe Qualität und die Vielfalt ihrer Produkte einen Namen gemacht. Im Betrieb in Oberarth werden verschiedene Badewannen- und Duschenwannenmodelle hergestellt und in allen Sanitärfarben emailliert. Die Firma produziert vor allem für den anspruchsvollen Schweizer Markt. Sie freut sich, anspruchsvollen und kritischen Frauen ihre Produktionsstätten zeigen zu können. Sie wird Ihnen aber auch wertvolle Tips über die Behandlung und Pflege von Email mit auf den Weg geben.

Büron

6. Buchrain/Perlen – Besichtigung der Papierfabrik Perlen

In der «Papieri» werden die Rohstoffe zum grossen Teil selber hergestellt. Am westlichen Dorfe befindet sich die Holzschleiferei. Hier werden jährlich über 200 000 Ster Fichtenholz zu Holzschliff verarbeitet, was seinerseits den Hauptrohstoff bildet für das Zeitungsdruckpapier. Das Holz stammt zum grössten Teil aus der Schweiz und trägt zur Pflege und Gesunderhaltung des Schweizer Waldes bei, indem durch die Nutzung erreicht wird, dass der Wald durchforstet werden kann. Andererseits wird in einem zweiten Werk Sägereiestholz verwendet und zu wertvollen Rohstoffen für die Papierfabrikation verarbeitet. Insgesamt werden in der Papierfabrik Perlen pro Jahr heute rund 110 000 t Papier hergestellt. Davon entfallen ungefähr 85 000 t auf Zeitungsdruckpapier und zirka 25 000 t auf weisse und farbige Druckpapiere. Die Papiermaschine 5, genannt «Caroline», ist die grösste Papiermaschine in der Schweiz und produziert an einem Tag bis zu 300 t Zeitungsdruckpapier. Ein weiterer Zweig der Papierfabrik Perlen ist das Beschichtungswerk. Hier werden Papier und Kunststoffolien edelt, und ihre wertvollen Produkte dringen bis in die Küche der Hausfrauen in Form von Suppenbeuteln oder Perlafolbeuteln als Frischhaltepackungen vor.



7. Emmenbrücke – Besichtigung des Milchhofes Emmen oder der Caritas-Materialzentrale

Nebst von Mooschen Eisenwerken, Viscose und anderen wichtigen Industriezweigen möchte die Sektion Emmenbrücke je einer Gruppe von interessierten Frauen den Milchhof Emmen oder die Materialzentrale der Caritas zeigen.

Milchhof Emmen des Zentral-schweiz. Milchverbandes: Nach einer Tonbildschau und Degustation von Emmi-Produkten führt Sie ein Rundgang in die verschiedenen Fabrikationsräume für Joghurts, Desserts und in die Weichkäserei. Nach der Besichtigung der Milchannahme und der Herstellung der Kaffeeahm-Portionen können Sie noch einen Blick in die milchwirtschaftliche Kontroll- und Beratungsstelle werfen.

Materialzentrale der Caritas:

Umweltbewusste Frauen interessiert es sicher, wie die vielen Tonnen gebrauchter Kleider und Textilien weiterverwertet werden. Die Caritas lädt zu einer Tonbildschau und anschliessendem Rundgang durch die Verwertungsräume und den Verkaufsläden ein.

8. Wolhusen – Besichtigung der Firma Stewo AG oder Besuch der Klosterkirche Werthenstein

Die Sektion Wolhusen freut sich, nach einem Mittagessen im Hotel Rebstock in Wolhusen einer Gruppe von interessierten Frauen die Stewo-Papierwarenfabrik oder die Kloster- und Wallfahrtskirche Werthenstein zeigen zu dürfen.

Stewo-Papierwarenfabrik: Im Gegensatz zu Perlen, das vor allem Zeitungsdruckpapier herstellt, hat sich die Stewo auf den Druck von Schrank- und Einpackpapier spezialisiert. Im Frühjahr bringen wir Ordnung in unsere Schränke und suchen gefälliges,

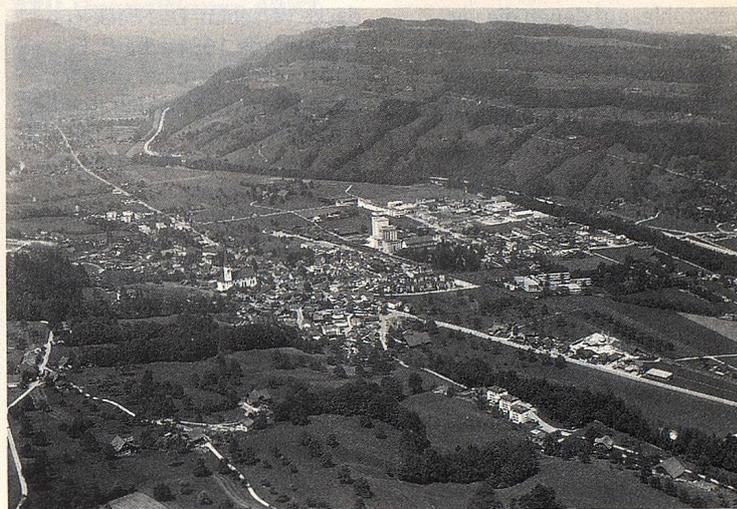
Wolhusen

strapazierfähiges Papier; an Weihnachten möchten wir unsere Päckli möglichst hübsch einpacken. Die Stewo liefert dazu das nötige Papier. Sicher ist es interessant, einmal hinter die Kulissen der Herstellung von Geschenkpapier zu schauen!

Klosterkirche Werthenstein: Am Fusse des letzten Hügels, der von der kleinen Emme umspült wird, liegt Werthenstein. Hoch auf dem Felsen dominiert die Kloster- und Wallfahrtskirche die Ein- bzw. Ausfahrt aus dem Entlebuch. Die Klosteranlage mit dem imposanten Kreuzgang, der zu den bedeutendsten Werken der schweizerischen Renaissance-Architektur zählt, wurde 1630 gegründet, 1636 ging sie an die Luzerner Franziskaner über, die bis zur Aufhebung des Konvents 1838 das Kloster führten. In den letzten Jahren wurde die Anlage einer gründlichen Renovation unterzogen und bildet heute ein Bijou unter den luzernerischen Sehenswürdigkeiten.

9. Buttisholz und Grosswangen/Alberswil/Ettiswil – Besichtigung des Landwirtschaftsmuseums «Burgrain»

Nach einem währschaftigen Bauernbuffet, das sie selbst im Museum offerieren können, schliesst sich die Besichtigung dieses einmaligen, noch jungen Museums an. Das Landwirtschaftsmuseum



Malers

«Burgrain», inmitten einer prächtigen, ländlichen Gegend, erfreut sich heute schon grosser Beachtung und wachsender Besucherzahlen. Der «Burgrain» soll als Stätte der Information und Begegnung bei der Öffentlichkeit das Verständnis für die Belange der Landwirtschaft fördern und zugleich der Bildung dienen.

10. Malers – Besichtigung der Zwiebackfabrik Hug AG

Die Sektion Malers empfängt Sie zuerst im Hotel Kreuz zu einem kleinen Mittagessen. Der Frauenverein Malers ist einer der ältesten Frauenvereine im Kanton Luzern. Dem Gemeinnützigen ist er aber erst 1903 als Sektion

beigetreten. Nebst den «üblichen» Angeboten in der Seniorenbetreuung führt die Sektion eine gutgehende Brockenstube, eine Ludothek sowie einmal jährlich eine Sportartikel- und Kleiderbörse. Eine weitere, landauf, landab sehr bekannte Geldeinnahmequelle ist die Chilbi-Kaffeestube im Herbst.

Die Firma Hug AG muss nicht gross vorgestellt werden, Sie haben Gelegenheit, bei einem Rundgang durch die Fabrikationsräume das vielseitige Angebot und dessen Herstellung näher kennenzulernen.

11. Neuenkirch – Besichtigung der Handweberei Wartensee

Für eine Gruppe von max. 25 Frauen hat sich die Sektion Neuenkirch etwas Besonderes ausgedacht. Der Landwirtschaftsbetrieb Wartensee mit dem dazugehörigen Schössli ist seit vielen Generationen im Besitze der Familie Rösli. Die Grossmutter der jetzigen Besitzergeneration stand dem Kantonalen Gemeinnützigen Frauenverein von 1913–1926 als Präsidentin vor. Heute wird die Sektion Neuenkirch wiederum von Wartensee aus präsiert. Frau L. Rösli-Amrein lädt Sie herzlichst aufs Schössli ein. Nach dem Mittagessen haben Sie Gelegenheit, die Handweberei Rösli zu besichtigen. Seit 1928 klappern im Schössli die Hand-

webstühle, auf denen die verschiedensten Gegenstände vom Bodenteppich bis zum Seidenstoff hergestellt werden.

12. Willisau – Besichtigung des Städtchens

Bevor Sie zum Rundgang im Städtchen aufbrechen, werden Sie sich auf dem Menzberg stärken können. Gute tausend Meter über Meer liegt das für die Touristik der Gegend bedeutungsvolle Dorf Menzberg, einst bekannter Kurort und heute beliebter Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen auf und rund um den Napf.

Die Willisauerinnen freuen sich, Ihnen ihre Stadt zeigen zu dürfen. Willisau ist eine Reise wert!

13. Sursee – Stadtbesichtigung

Nach dem Mittagessen in der «Zunftstube» werden Sie Gelegenheit haben, das Rathaus, eines der bedeutendsten Rathäuser der Schweiz, das Becksche Haus und das Untertor zu besichtigen. Das Rathaus ist an zentraler Lage ein freistehender Kubus-Bau mit zwei Treppengiebeln und einem angebauten Turm. Im Innern führt eine spiralförmige offene Wendeltreppe bis ins vierte Geschoss. Der grosse Ratssaal ist mit einer reich profilierten Kassetten-

Willisau

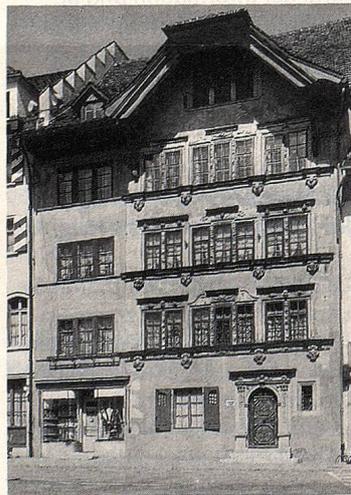


decke versehen. Das Becksche Haus wurde 1631 erbaut. Es befindet sich gegenüber dem Rathaus und wurde erst kürzlich neu renoviert. Es ist eines der reizvollsten Renaissance-Bürgerhäuser der Innerschweiz.

14. Luzern – seine Museen und Kunststätte

Luzern in 2½ Stunden! Was bietet man da? Viele kennen Luzern vielleicht sehr gut, andere freuen sich, endlich Gelegenheit zu haben, dem Gletschergarten und Panorama oder dem Verkehrshaus einen Besuch abzustatten. Andere wieder sind «gwundrig» auf unbekanntere Sehenswürdigkeiten. Die Sektion Stadt Luzern bietet folgende Besichtigungen und Führungen an:

a) **Verkehrshaus mit Hans-Erni-Museum:** Für einige von Ihnen



Sursee

vielleicht ein langgehegter Wunsch, endlich einmal das Museum von innen zu besichtigen. Grosse Worte erübrigen sich. Die Ausstellungen werden laufend erneuert und z. T. gewechselt. Angeschlossen ist das Hans-Erni-Museum, eine Gelegenheit, einmal das Schaffen von Hans Erni in allen seinen Stationen mitverfolgen zu können.

b) **Gletschergarten und Panorama:** Wenn Sie bis heute noch nie Zeit und Gelegenheit hatten,



Löwendenkmal

anlässlich eines Luzerner Besuches diese beiden Stätten zu besichtigen, so möchten wir sie Ihnen dieses Mal warm empfehlen. Nebst den bekannten Gletschermühlen bietet Ihnen der Gletschergarten auch eine gute Übersicht über das Leben im alten Luzern. Ein paar Schritte entfernt befindet sich das berühmte Bourbaki-Panorama. Das ganze Gemälde wurde in den letzten Jahren ausgebessert und überholt. Der Besuch lohnt sich. Es lohnt sich, dafür auch einige Zeit zu reservieren, denn je länger man sich mit diesem Bild abgibt, je mehr Details lassen uns erstauen.

c) **Natur- und Historisches Museum:** Besucherinnen dieser beiden Museen, die eng beieinander liegen, sind vorgängig Gast der

Sektion Kriens zum Mittagessen im Schössli.

d) **Stadtbesichtigung:** Je nach Wetter und Teilnehmerinnen haben Sie in Gruppen Gelegenheit, der Jesuitenkirche mit Regierungsgebäude, dem Rathaus mit Amrhynschem Haus und Picasso-Ausstellung, den Stadttürmen und Stadtmauern oder den beiden gedeckten Brücken einen Besuch abzustatten.



Frauen helfen Frauen
Schweizer Handarbeit



bringt's

Natürliche Vitamine

Biotta Vita 7, die herrlich schmeckende Fruchtsaftmischung, ist das einzige Vitamingetränk, das 7 natürliche Vitamine enthält: Provitamin A, B₁, B₆, C, E, P und Biotin. Mit Biotta Vita 7 tanken sie täglich 7 natürliche Vitamine. Sie brauchen sich darum um den Vitaminhaushalt nicht mehr zu sorgen. Erhältlich in: Reformhäusern, Drogerien, Apotheken und guten Lebensmittelgeschäften.



Ein empfehlenswertes Hilfsmittel für Nagelleiden und harte Hornhaut

Dieses Schleifgerät ist toll

Begeistert berichten Ärzte über die vielseitigen Möglichkeiten des Quicklime/Maniquick-Schleifgerätes.

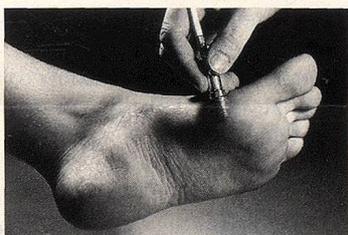
Sie behandeln damit die verschiedensten Nagelleiden und jede Art von trockener, harter Hornhaut (Tylomata). Auch Psoriasis und Warzen.

Herkömmliche Werkzeuge wie Schere, Messer, Zange usw. bereiten wegen ihrer Nachteile immer wieder Schwierigkeiten. Die Ärzte verwenden das einfache Gerät für die komplette Hand- und Fusspflege. Am meisten benutzen sie es für die Behandlung von schwierigen Zehennägeln, besonders bei älteren Patienten (Onychogryposis) und bei Diabetikern wegen der Infektionsgefahr.

Eingewachsene Nägel können gezielt zurückgeschliffen werden. Dadurch lässt sich oft eine Operation vermeiden.

Bei Psoriasis wird die äusserste, trockene Hornhautschicht (Akanthose) schmerzlos weggeschliffen.

Auch bei trockenen Wundrändern (Ulzera), die kaum heilen wollen, hat sich dieser Apparat ausgezeichnet bewährt. Die Kanten und aufstehenden Ränder



werden einfach abgeschliffen. Die Heilung erfolgt bedeutend besser.

Dank der Ungefährlichkeit und der einfachen Handhabung können die Patienten die Schleifbehandlung zu Hause selber weiterführen. Das Hilfsmittel wird deshalb auch für Sehbehinderte und Blinde empfohlen. In der Ergotherapie und Rheumatologie ist es ebenfalls eine bewährte Hilfe. Der Maniquick arbeitet mit Netzanschluss und der Quicklime mit Batteriebetrieb (geprüft und empfohlen von der Ärztekommision der Schweizerischen Diabetes-Gesellschaft).

Das kleine Gerät ist wartungsfrei. Zur Reinigung und Desinfektion der Saphirköpfe wird Alkohol 96 % verwendet (nicht sterilisieren).

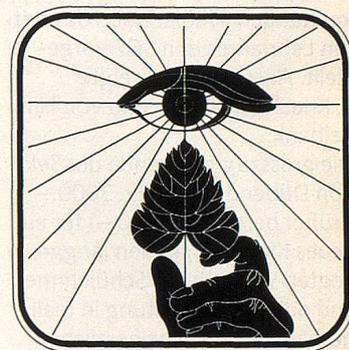
Dieser Schweizer Produkt ist erhältlich bei der Generalvertretung Gubser & Partner AG, Schaffhausstr. 352, 8050 Zürich, Tel. 01 312 17 07

SZU-Umweltkurse 1987

Umweltschutz: Wer hofft muss handeln

Umweltprobleme stehen auf Platz eins in der Sorgenliste der Schweizer und Schweizerinnen. Hoffen, dass andere sie (endlich) lösen ist gut, selber damit beginnen – und sei es nur im kleinen – ist besser. Mehr als bloss Information helfen die direkte Anschauung, die Übung, der Erfahrungsaustausch mit andern, die Schwelle zum Handeln zu überschreiten.

Davon gehen die Natur- und Umweltkurse des Schweizerischen Zentrums für Umwelterziehung des WWF aus. Sie sind praxisnah und lebendig und geben den Teilnehmern die Sicherheit, für die Umwelt aktiv etwas zu unternehmen. Fordern Sie das Übersichtsprogramm an, wenn Sie sich interessieren für Themen wie Gifte im Haushalt, Batterien und Sondermüll, Flechten und



Luftverschmutzung, Boden und Bodenleben, Naturgärten in privaten und öffentlichen Anlagen, angepasste Technik und Sonnenenergie, Natur erleben und wahrnehmen lernen, Stadtökologie usw.

(Adresse: SZU, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen. Bitte frankiertes und adressiertes Couvert C5 beilegen!)

Handliche Bügelvorteile

Zur Sortimentsabrundung stellt jetzt Jura ein neues, ebenso handliches wie praktisches Dampfbügeleisen vor. Das «Compact» genannte Modell ist kleiner, zierlicher als die andern Schwestern aus gleichem Hause. Trotzdem zeichnet es sich durch eine beachtliche Dampfleistung und durch einen ähnlich hohen Arbeitskomfort aus.

Auch dieses Dampfbügeleisen verfügt über eine verchromte, besonders leichtgleitende Stahlsole mit grosser Trocknungsfläche, über einen Spray, eine Wasserstandsanzeige sowie über gut sichtbare, an der Griffrückseite angebrachte Bedienungssymbole. Und wie die grösseren Modelle ist es rasch von Dampf- auf Trockenbügeln umstellbar und funktioniert mit normalem Lei-

tungswasser, verursacht beispielsweise auch erheblich weniger Betriebskosten als Geräte, welche destilliertes Wasser benötigen.

Die Neuheit ist im Fachhandel sowie in Warenhäusern erhältlich, und zwar zum Richtpreis von 135 Franken. In diesem Betrag sind eine fünfjährige Garantie, ein Gratis-Service sowie eine 2,5 m lange Zuleitung inbegriffen.



Zentralvorstand

Sitzung vom 23. Januar 1987 in Zürich

Gartenbauschule

Unsere Zentralpräsidentin L. Anker hat den Schülerinnen des dritten Lehrjahres den SGF vorgestellt. Anschliessend zeigte S. Knecht die Dia-Schau von Hindelbank.

Die grosszügige Spende der Sektion Dübendorf von Fr. 3000.- (früher bereits Fr. 1000.-) für ein neues Klavier rückt den langgehegten Wunsch der Schülerinnen und der Internatsleitung in realisierbare Nähe. Ganz herzlichen Dank!

Adoptivkindervermittlung

Um die wachsende Arbeitslast besser zu bewältigen, ist eine Er-

weiterung der Kommission und eine Arbeitsteilung geplant.

DSA Uri

Die Schnupperlehren sind bereits vorbei, die Aufnahmeprüfungen aber noch im Gang.

Die Sektion Neuenegg BE hat für den Service bei den Altersnachmittagen Schürzen bestellt, die grossen Anklang finden.

Zentralkasse

Unsere Zentralkassierin Dr. F. Leemann präsentiert die Jahresrechnung. Dank den Zinsen des Sonnenhalde Fonds beläuft sich das Defizit auf Fr. 4955.30.

Vom Unterstützungsfonds des BIGA wurde uns ein Beitrag von Fr. 20 000.- zugesagt, zu verwenden für die Wiedereingliederung von hilfsbedürftigen und strafentlassenen Frauen.

Dem Zentralvorstand der Bundesfeierspende mussten wir eine Aufstellung über die gemeinnützige Verwendung der von ihr gespendeten Gelder im Jahr 1985 unterbreiten. In Zukunft kann kaum noch mit Zuweisungen von der Bundesfeierspende für mehrere Jahre gerechnet werden wie bis anhin.

Spitex-Kommission

Die Auswertung der Fragebogen liegt nun vor. Mit einer entsprechenden Erläuterung wird sie allen Präsidentinnen zugestellt werden.

Der ganzen Kommission und speziell M. Knecht wird für die umfangreiche Arbeit bestens gedankt.

Jahresversammlung in Luzern, 19./20. Mai 1987

Die Vorbereitungen sind schon weit vorangeschritten. Nach der Tagung folgt ein reichhaltiges Angebot an interessanten Ausflugszielen.

CH 91 Schwyz

S. Blank und R. Ernst haben an einer Orientierung in Schwyz teilgenommen. Die Projekte laufen unter dem Thema «Begegnung und Gemeinschaft» mit
– Einsiedeln: Gesellschaft auf Suche
– Schwyz: Leben und Gemeinschaft, Solidarität und Anteilnahme
– Küssnacht: Wege zur Welt
Geplant sind Ausstellungen und Veranstaltungen.

Luzern, 30. Januar 1987

Ruth Ammann-Altwegg

Jakob
DAS GROSSE MUSTERBUCH 1987

Das grosse Musterbuch 1987 ist da. Gratis! Mit über 900 Wollmustern!

Bernetta-Wolle modisch und gut

900 Wollmuster erhalten Sie mit unserem Wollmuster-Katalog. Bewährte Markenstrickwolle und Garne in reicher Auswahl zu äusserst günstigem Preis. Zu Hause wählen Sie gut. Schreiben oder telefonieren Sie uns. Ihr Hans Jakob.

Ja Senden Sie mir Ihr Gratis-Musterbuch 

Name: _____ 87/12

Strasse: _____

PLZ/Wohnort: _____

Jakob Hans Jakob AG
3436 Zollbrück, Tel. 035/6 81 11

Nachrichten aus Hindelbank

Die Verkäufe vom Jahr 1986 haben ein Total von Fr. 33 612.- ergeben. An Spenden von den Sektionen sind, teilweise zweckgebunden, Fr. 12 441.40 eingegangen. Herzlichen Dank für alle Ein-

sätze zugunsten «Frauen helfen Frauen».
Die Sektion Lyss organisiert einen Info-Abend über Schutzaufsichtsaufgaben. Oft verlangt wird von den Sektionen die Dia-Schau.

Wo Köchinnen noch Neues erfahren

In unserem Centre Culinaire in Rikon führen wir regelmässig Seminare über gesunde Ernährung und modernes Kochen durch. Wir zeigen Ihnen den richtigen Umgang mit den geeigneten Pfannen. Und wir zeigen Ihnen, was Sie darin zubereiten können.

Haben Sie Interesse, an einem Seminar in unserer «Zehntenscheune» teilzunehmen? Dann füllen Sie diese Karte aus.

Ich bin daran interessiert, an einem Seminar im «Centre Culinaire» teilzunehmen.

Name: _____

Beruf: _____

Adresse: _____

Ort: _____

Einsenden an:
Centre Culinaire
8486 Rikon

Centre Culinaire

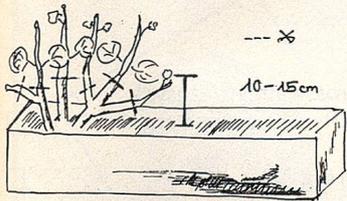


Bücher
Bibliographie
Bibliografia

Nachrichten aus der Gartenbauschule

Geranien aus dem «Winterschlaf» wecken!

Im Spätwinter, ca. Februar, März, werden die überwinterten Geranien auf etwa 10–15 cm zurückgestutzt. (Dadurch erhalten wir einen starken, kräftigen Austrieb.)



Es ist ratsam, die Geranien mit dem Rückschnitt auch noch umzutopfen, da die alte Erde ausgelaugt ist vom letztjährigen Wachstum und der üppigen Blütenpracht. Geranien lieben eher schwere Erde. (z. B. 3 Teile Kompost und 1 Teil Torf.) Der Pflanzabstand beträgt 20 cm, auf 1 m Balkonkasten also 5 Pflanzen. Nun müssen wir unsere Geranien angießen, ans Licht und wärmer stellen. Nach dem Austrieb brauchen sie nun ausgiebig Wasser und Dünger. Langsam abhärten und erst nach den «Eisheiligen» ins Freie stellen. (Nach Mitte Mai.) Bald erfreuen wir uns an den vielen, leuchtenden Blüten. Ab Ende August stellen wir die Düngergaben ein, damit die Triebe nicht zu mastig sind für den Winterschlaf. Jetzt ist auch der

Zeitpunkt der Vermehrung durch Kopfstecklinge. Ab Ende November kühlstellen (6–12 Grad C), wenn möglich hell und luftig. Nicht düngen und nur ganz wenig giessen. (Wenn wir zuviel giessen, treiben die Geranien schon im Winter aus und verbrauchen die Kraft, die für den Frühling reserviert ist.) Die Wildformen unserer Geranien sind in Südafrika beheimatet. Die aufrechtwachsenden Geranien nennt man auch Zonalpelargonien und die hängenden Efeu- (oder Peltatum-) Pelargonien.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und «en grüne Dume»:

Marianne Fuchs

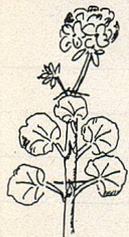
Mit dem Velo von Kanada nach Chile

Die abenteuerliche Fahrt von André Girard und Marianne Kienholz, nach erzählt von Jean-Philippe Arm. Im Juli 1982 brechen zwei junge Schweizer Radler in Montreal auf. Nicht einmal zwei Jahre später, Ende März 1984, haben sie 25 000 Kilometer im Sattel hinter sich und stehen am Stillen Ozean, inmitten der Gletscherwelt Südchiles. Die Welt hatte damals andere Sorgen, und deshalb ist ihre Rekordfahrt von der Weltpresse kaum zur Kenntnis genommen worden.

Die Neue Welt aus Radfahrerperspektive, Begegnungen auf der Landstrasse, der Kontakt mit Einheimischen, Abenteuer und Strapazen auf Naturpisten – auf einem mit Gepäck 60 Kilo schweren Drahtesel! –, aber auch das Entdecken und Erleben unvergesslicher Naturschönheiten, das sind nur einige der Stichworte und Inhalte, die überzeugend für diesen Band sprechen.

Das Buch kann direkt beim Mondo Verlag AG, 1800 Vevey, zum Preis von Fr. 18.50 und 500 Mondo-Punkte bestellt werden oder ist im Buchhandel für Fr. 46.– (ohne Punkte) erhältlich.

Ursula Demeter: Kailas – Die Reise zum Heiligen Berg
Auf dem Dach der Welt gibt es einen Berg, der ist heiliger als alle anderen heiligen Berge zusammen. Die wenigen abendländischen Reisenden und Missionare, denen es in den letzten Jahrhunderten gelungen war, nach Tibet zu gelangen, haben die wunderlichsten Dinge über ihn gehört und weiter erzählt. Seitdem haben immer wieder Forscher und Abenteurer versucht, zu ihm vorzudringen... Im Sommer 1985 unternahm Reinhold Messner zusammen mit drei Freunden und der Autorin diese einzigartige Expedition auf den Spuren Sven Hedins quer durch das geheimnisumwitterte Tibet – eine Reise mit unendlichen Schwierigkeiten, von ausserordentlicher Mühsal, an denen die kleine Gruppe oftmals zu zerbrechen drohte, bis ihr ersehntes Ziel sich schliesslich erfüllte: die Umrundung des Heiligen Berges Kailas. Die durchwegs farbigen Bilder zeigen eindrücklich die unendliche Weite der Landschaft, ihre unvorstellbare Erhabenheit, die den Menschen grenzenlose Einsamkeit fühlen lassen. Abschliessend zeichnet der Tibeter Gyaltzen Gyaltag die wechselnde Chronik der Geschichte Tibets auf: von einstiger kriegerischer Grösse über die Jahrhunderte friedvoller Abgeschlossenheit bis zum verzweifelten Leidensweg des tibetischen Volkes seit der chinesischen Annexion. 1987, 192 Seiten mit 180 grossformatigen und zum Teil doppelseitigen vierfarbigen Abbildungen. Subskriptionspreis bis 30.6.87 Fr. 68.–, später Fr. 78.–.



KOPFSTECKLINGE
5–10 cm

Blüten entfernen
auf 5–10 cm schneiden



4 Abano-Glückstreffer '87 mit Frei

**Schwungvoll ins neue Jahr:
Tanken Sie jetzt frische Kräfte**

Im Januar und Februar sind Kurferien besonders interessant für Sie: erstklassige Hotels, ausgezeichnete Küche, **Baden und Entspannen im warmen Thermalwasser**, individueller Kurbetrieb, mildes Klima und einmalig günstige Vorsaison-Preise.

Nächste Busreisedaten: 17.1., 31.1., 14.2., 21.2., 28.2.
ab Zürich, Bern, Basel, Olten, Luzern

Verlangen Sie unseren Kurferienkatalog 1987

Frei Autoreisen AG
Beethovenstr. 49
8039 Zürich

01/202 22 00

Hotel
Cristoforo
14 Tage
ab 1275.–
(ab 31.1.)

Hotel
Verdi
14 Tage
ab 1440.–

Hotel
Adriatico
14 Tage
ab 1260.–
(ab 31.1.)

Hotel
Antoniano
14 Tage
ab 1390.–

LX810/455501



Zentralblatt

des Schweizerischen Gemeinnützigen
Frauenvereins

Eine **BÜCHLER**-Zeitschrift

Nr. 3 - 6. März 1987, 75. Jahrgang
Erscheint: monatlich
Erscheinungsort: 3084 Wabern
Auflage: 9900 Ex.

Adressen

Redaktion: Zentralblatt SGF,
Crabenhalde, 4805 Brittnau, Tel. 062 51 75 25
Verlag, Anzeigenverkauf, Vertrieb:
Büchler AG, druckt und verlegt,
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern,
Tel. 031 54 81 11, Telex 911934
Telefax 031 54 45 62

Redaktion

Redaktorin: Heidi Bono-Haller
Layout: Heinz Staub

Verlag

Verlagsleiter Zentralblatt SGF: Wolfgang Grob
Objektleiter: Peter Wiedmer
Sachbearbeiterin Anzeigen: Brigitte Bhend
Abonentendienst: Christine Binggeli

Bezugspreis

Fr. 16.- im Jahr
PC-Konto 30-286-1, Bern
Kein Kioskverkauf

Herausgeber:

Schweizerischer
Gemeinnütziger Frauenverein

Zentralpräsidentin:

Liselotte Anker-Weber, Rosenmattstr. 12,
3250 Lyss, Tel. 032 84 22 20

Postschecknummern:

Zentralkasse des SGF: 30-1188-5 Bern
Adoptivkindervermittlung: 80-24270 Zürich
Gartenbauschule Niederlenz: 50-1778 Aarau
SGF Jahresthema: 30-18969-5 Bern

Die nächste Ausgabe von SGF-Zentralblatt
erscheint am 3. April 1987

1810-444634

SCHWEIZ-SOZIALARCHIV
VORST.-DR.-E.-STEINEMANN
STADELHOFERSTRASSE 12
8001 ZUERICH

Adressberichtigungen nach A 1, Nr. 179 melden

AZ/PP

CH - 3084 Wabern

Abonnement poste

Imprimé à taxe réduite

Anmeldung

für die Jahresversammlung in Luzern vom 19./20. Mai 1987

Einsenden bis **spätestens 25.3.1987** an

Gemeinnütziger Frauenverein des Kantons Luzern, Frankenstrasse 3, 6003 Luzern

Tagungskarten

Anzahl

_____ Karten für beiden Tage	à Fr. 68.-	Fr. _____
_____ Karten für den 1. Tag	Fr. 40.-	Fr. _____
_____ Karten für den 2. Tag	Fr. 35.-	Fr. _____
_____ Coupons für Verhandlungen		
_____ 1. Tag	Fr. 10.-	Fr. _____
_____ 2. Tag	Fr. 10.-	Fr. _____
	Totalbetrag	Fr. _____

Einfachheitshalber stellen wir Ihnen mit dem Versand der bestellten Tagungskarten einen Einzahlungsschein für den Totalbetrag zu.

Ausflüge

- | | |
|--|--|
| 1. Büron/Schlierbach
Superba AG <input type="checkbox"/> | 9. Buttisholz/Grosswangen/Ettiswil
Landwirtschafts-Museum «Burgrain» <input type="checkbox"/> |
| 2. Triengen
Trisa-Bürstenfabrik <input type="checkbox"/> | 10. Malters
Biskuitfabrik Hug AG <input type="checkbox"/> |
| 3. Hochdorf
Kerzenfabrik Balthasar <input type="checkbox"/> | 11. Neuenkirch
Handweberei Wartensee <input type="checkbox"/> |
| 4. Hergiswil NW
Glasi <input type="checkbox"/> | 12. Willisau
Stadtbesichtigung <input type="checkbox"/> |
| 5. Goldau SZ
Badewannenfabrik <input type="checkbox"/> | 13. Sursee
Stadtbesichtigung <input type="checkbox"/> |
| 6. Perlen/Buchrain
Papierfabrik Perlen <input type="checkbox"/> | 14. Luzern |
| 7. Emmenbrücke
Milchhof Emmen <input type="checkbox"/> | a) Verkehrshaus und Erni-Museum <input type="checkbox"/> |
| Caritas-Materialzentrale <input type="checkbox"/> | b) Natur- und Historisches Museum <input type="checkbox"/> |
| 8. Wolhusen
Stewo-Papierwarenfabrik <input type="checkbox"/> | c) Stadtbesichtigung <input type="checkbox"/> |
| Wallfahrtskirche Werthenstein <input type="checkbox"/> | d) Gletschergarten und Panorama <input type="checkbox"/> |

Unterkunft: 3-Sterne-Hotels inkl. Frühstück

_____ Einzelzimmer mit Bad	Fr. 73.- pro Person
_____ Einzelzimmer ohne Bad	Fr. 55.- pro Person
_____ Doppelzimmer mit Bad	Fr. 61.- pro Person
_____ Doppelzimmer ohne Bad	Fr. 48.- pro Person

Privatunterkunft

Anreise

per Bahn per Auto

Sektion _____

Name und Adresse _____
(mit Telefon) _____

Wir bitten, den Anmeldetalon mit Blockschrift auszufüllen. Besten Dank.